



6. Mai 2026

Postulat

von Roland Hohmann (Grüne),
Selina Walgis (Grüne)
und Martin Busekros (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Werbung für Flugreisen und Werbung, die implizit eine Flugreise beinhalten (z.B. Ferien in Übersee, Vielfliegerprogramme), auf städtischem Gebiet verboten werden kann.

Begründung:

Die Stadt Zürich will bis 2040 klimaneutral werden – die Stimmbevölkerung hat sich am 15. Mai 2022 mit überwältigendem Mehr zum Netto-Null Ziel bekannt. Die Massnahmen zur Zielerreichung fokussieren auf die Bereiche Gebäude, Verkehr und Entsorgung auf städtischem Gebiet. Diese Bereiche verursachen 2025 ungefähr einen Sechstel der Emissionen einer in Zürich lebenden Person (direkte Emissionen: 2.2 t CO₂eq/Person und Jahr). Ungefähr fünf Sechstel der Emissionen werden durch vorgelagerte Prozesse und den Verkehr ausserhalb der Stadt verursacht (indirekte Emissionen: 11.9 t CO₂eq/Person und Jahr).

Rund ein Viertel der indirekten Emissionen verursachen die Einwohnerinnen und Einwohner Zürichs mit ihren Flugreisen (3.2 t CO₂eq/Person und Jahr). 16% der Flugdistanz werden aus beruflichen Gründen zurückgelegt, für 84% der Flugdistanz ist der Freizeitverkehr verantwortlich. Die Stadt hat nur wenig Möglichkeiten, das Reiseverhalten resp. die Wahl des Verkehrsmittels der Bevölkerung zu beeinflussen. Eine davon besteht darin, Werbung für Flugreisen und Werbung, die implizit eine Flugreise beinhalten, zu verbieten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Emissionen aus dem Flugverkehr und der sich auftuenden Ziellücke soll die Stadt diese Möglichkeit nutzen.

 

